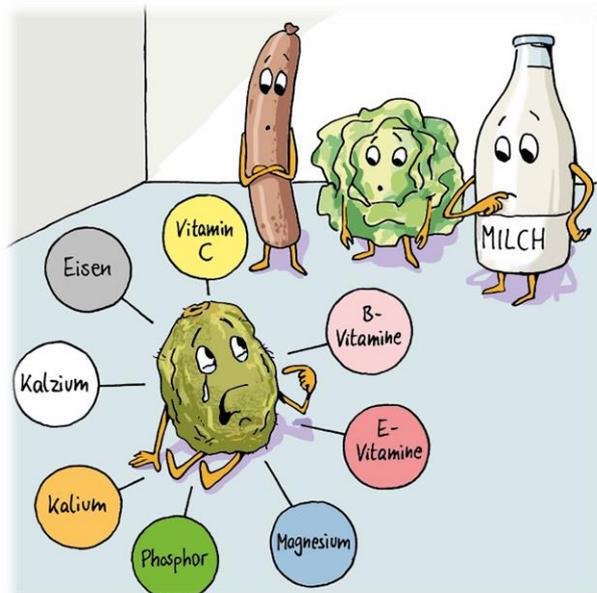
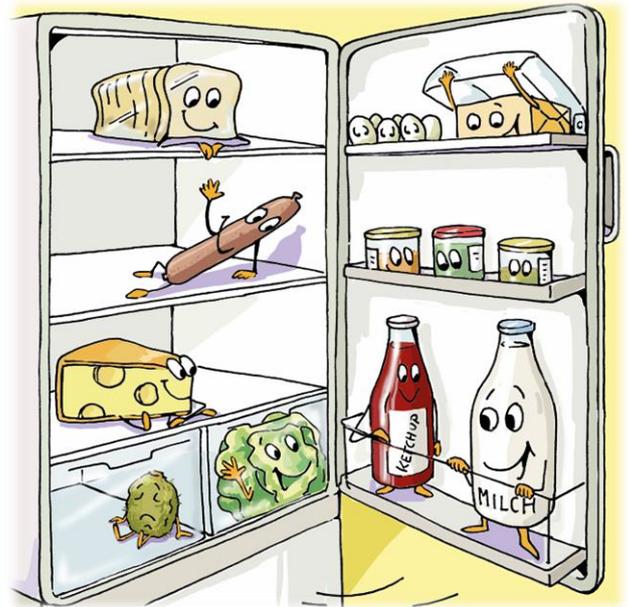


Es war einmal eine Kiwi... (Eine Geschichte über Lebensmittelverschwendung)

In der Küche von Familie Fröhlich steht ein Kühlschrank. Familie Fröhlich; das sind Nils und Tamara mit ihren Eltern.

An einem Nachmittag stellt Tamara eine neue Flasche Milch vom Bauernmarkt in den Kühlschrank. Kaum ist die Kühlschranktür wieder geschlossen, wird der neue Mitbewohner von den anderen Lebensmitteln begrüßt. „Hallo Milch! Ich bin der Salatkopf. Ich bin auch noch nicht so lange hier.“ „Hallo Salatkopf! Schön, dich kennenzulernen“, sagt die Milch. Auch der Käse, die Salami, der Ketchup und das Toastbrot stellen sich vor.



„Und wer bist du?“ „Ich bin die Kiwi. Ich liege schon länger hier. Mich mag niemand mehr essen, weil ich schon so weich und schrumpelig bin.“ Die Kiwi sieht sehr traurig aus. „Warum bist du so traurig?“ fragt die Milch. Die Kiwi antwortet: „Naja... Ich bestehe aus so vielen wichtigen Vitaminen. Deshalb bin ich zum Essen da. Ich habe aber gehört, dass die Lebensmittel, die nicht mehr gegessen werden, einfach in den Mülleimer geschmissen werden. Ich möchte nicht in den ekligen Mülleimer...“

Da hat die Kiwi leider Recht. Überall auf der Welt werden viele Lebensmittel im Mülleimer entsorgt. Manchmal wird zu viel eingekauft und manche Lebensmittel werden einfach in Kühlschränken vergessen. Wenn sie wiedergefunden werden, sind sie oft schon verdorben. Und dann landen auch immer mal wieder Lebensmittel im Biomüll, die eigentlich noch gut sind. Manche sehen vielleicht nicht mehr so frisch aus, so wie die schrumpelige Kiwi...

Nils öffnet die Kühlschranktür. Er nimmt sich das Toastbrot, die Butter und die Salami heraus. Die Lebensmittel verhalten sich ganz ruhig. Wenn sie im Kühlschrank leise sind, können sie Familie Fröhlich reden hören. „Ich wollte gleich in den Supermarkt fahren; braucht ihr noch etwas?“ fragt Mama Fröhlich. „Ich brauche noch Obst“, sagt Tamara. „Erdbeeren und Trauben wären super.“ „Da liegt noch eine Menge Obst im Korb. Und im Kühlschrank ist auch noch etwas. Da habe ich die Kiwis reingelegt; die wurden langsam weich.“

Die Kühlschranktür geht wieder auf. Tamara schaut sich die Kiwi an. „Mama, da ist nur noch eine Kiwi und die ist total verschrumpelt. Die will ich nicht mehr essen.“



Die Kühlschranktür wird geschlossen und die Kiwi fängt an zu weinen. „Da habt ihr es gehört; ich komme jetzt bestimmt in den Mülleimer.“

„Ach Tamara, das ist ja Quatsch!“ Die Lebensmittel hören Mama Fröhlich schimpfen. „Die Kiwi schmeckt trotzdem noch gut. Ich kaufe doch nicht neue Lebensmittel und schmeiße die Alten weg, weil sie nicht mehr so gut aussehen. Komm her Tamara; ich habe eine Idee.“ Sie nimmt sich aus dem Obstkorb eine Banane und die restlichen zwei Äpfel. „Manchmal kann man aus Lebensmitteln noch leckere Dinge herstellen, auch wenn sie nicht mehr so frisch aussehen. Wir machen jetzt aus den Obstresten einen leckeren Saft.“

„Hast du das gehört Kiwi?“ „Oh ja; ich komme doch nicht in den Mülleimer. Ich freue mich so!“ Alle Lebensmittel freuen sich mit der Kiwi, als sich die Kühlschranktür öffnet und Tamara sie herausholt.

Es gibt viele Möglichkeiten aus Lebensmittelresten leckere Sachen zuzubereiten. Vor allem ist es wichtig, nicht zu viel einzukaufen. Nur so können die Lebensmittel, wie die schrumpelige Kiwi, vor dem Mülleimer gerettet werden...

